

WAS WANN WO?

Mahler-Matinee

Mit Gustav Mahlers 2. Sinfonie vervollkommen Ehrendirigent George Alexander Albrecht am 14. und 15. März in der Weimarerhalle seinen Mahler-Zyklus am Pult der Staatskapelle Weimar. Bereits an diesem Samstag wird er um 11 Uhr im Foyer I des DNT eine ausführliche Einführung in das sinfonische Schaffen des Komponisten und dessen „Auferstehungs-sinfonie“ geben. Am Klavier begleitet ihn Adrian Heger.

Belastetes Bauerbe

Der „Umgang mit politisch belastetem baulichen Erbe“ wird heute 14 bis 16 Uhr zum Abschluss der Ausstellung „Stadtschloss Berlin“ im Audimax (Stubenstraße 6) diskutiert. Gesprächspartner sind u. a. Ausstellungsmacher Bruno Flierl, die Weimarer Professoren Max Welch Guerra und Hans-Rudolf Meier, die Studenten Gesche Bengtsson und Florian Winter sowie Ulrike Wendland, Landeskonservatorin in Sachsen-Anhalt.

10 Jahre Hofgespräch

Der renommierte Publizist Tilman Jens aus Frankfurt am Main ist morgen 19.30 Uhr Gast der Jubiläumsveranstaltung „10 Jahre Hofgespräch“. In seinem Vortrag „Goethe und seine Opfer“ untersucht er im Hotel Russischer Hof das Verhältnis des Geheimen Rats zu Zeitgenossen wie Lenz, Kleist oder Hölderlin.

Konzert der Jüngsten

Schüler der ersten Unterrichtsjahre präsentieren am Samstag im Coudrysaal der Musikschule „Ottmar Gerster“ ihre zum Teil schon beachtlichen Lernergebnisse. Mit Spaß, Fleiß und Können wollen sie ab 16 Uhr die Besucher mit auf einen kleinen musikalischen Nachmittagsbummel nehmen. Eintritt ist frei.

DanseVita in Weimar

DanseVita bedeutet „Tanz des Lebens“ und bietet die Möglichkeit, frei tanzend den Alltagsstress abzuschütteln. Erleben kann man das bei einem Kurs von Christiane von Frommannshausen: an diesem Samstag von 11 bis 17 Uhr in der Jakobstraße 2. Anmeldungen unter ☎ (0 36 43) 40 07 76 oder per E-Mail: postmaster@sina-weimar.de.

Ballett sucht Zuwachs

Für seine Ostseetournee im Sommer sucht das Schauerorchester Weimar Verstärkung im Showballett. Gebraucht werden tanzfreudige Mädchen ab 14 Jahren. Die Proben finden freitags ab 18.30 Uhr im Orchesterhaus am Hänselweg 32 statt. Kontakt gibt es unter ☎ (03643) 41 98 39.

Behinderten-Beirat

Bauvorhaben in der Friedens- und der Rollgasse sind morgen 17 Uhr Thema beim Weimarer Behindertenbeirat. Die öffentliche Sitzung beginnt 17 Uhr in der Landenberger-Schule (Schuberstraße 1).



TA-Archivfoto: A. FRICKE

Heins hormonell bedingte Bücher-Frühlingsgefühle

Auf der ersten von drei Weimarer Veranstaltungen des Thüringer Bücherfrühlings tritt morgen 20 Uhr der Berliner Schriftsteller (und Charité-Arzt) Jakob Hein auf. In der Thalia-Buchhandlung liest er aus seinem Roman „Liebe ist ein hormonell bedingter Zustand“, der in der Endzeit der DDR spielt.

Winterdienst auf Schullaufbahn

Pädagogen-Trio half bislang 60 Schülern, die nicht regelmäßig zum Unterricht kamen

Es ist, wie dieser Winter war: Es schneit und schneit. Und kaum hat man den Gehweg gestreut und Hindernisse aus dem Weg geräumt, fallen wieder weiße Flocken vom Himmel. Doch weiß man, dass der Frühling kommt – auch beim Thema Schulverweigerung.

Von Heidi HILDEBRANDT

WEIMAR. Das Team der Koordinierungsstelle „Schulverweigerung – Die 2. Chance“ wagt den Vergleich mit dem Winterdienst. Seit nunmehr eineinhalb Jahren streuen die beiden Sozialpädagoginnen und der Lehrer für Mathe und Physik beim Förderkreis Wege und räumen

Hindernisse aus der Bahn. Insgesamt 60 Schülern haben sie seit November 2008 helfen können. Insgesamt 60 Schüler haben sich seither helfen lassen. Das ist die erfreuliche Bilanz des Teams: keine Abbrüche. Fünf Schulen der Stadt haben ihre Türen für diese Unterstützung geöffnet. Das Team arbeitet an jeder Schule, an der der Hauptschulabschluss erworben werden kann. Für dieses Schuljahr bedeutet das eine Steigerung der Kooperationsvereinbarungen um 150 Prozent.

Die Bilanz zeigt aber auch, dass die fehlende Schulsozialarbeit in der Stadt ihre Spuren hinterlässt. Das gewachsene Vertrauen der Schulen in die Arbeit des dreiköpfigen Teams lässt den Aufgabenberg wachsen – mit Beginn des zweiten Halbjahres nahezu ins Außerordentliche.

Halbzeit für die Zeugnisse. Endezeit für viele Schulabschlüsse. Die unerfreuliche Bilanz: die Schullaufbahnen. In der ersten Klasse mit vier Fehltagen begonnen, kulminieren diese zwei



schonzeitlich zu 25 Fehltagen pro Halbjahr. Entschuldigt. Aber doch ohne ersichtlichen Grund. Nach der Thüringer Definition des Begriffes Schuldistanz liegen bei dieser Anzahl schon massive Schulversäumnisse vor. Nicht selten aber kommen Schüler mit über 40

Fehltagen pro Halbjahr ins Programm. Ob entschuldigt oder nicht – über mehrere Schuljahre hinweg spielt das keine Rolle mehr. Wissen geht Tag für Tag, Jahr für Jahr verloren. Der Anschluss erst recht. Diese definierte permanente Schulverweigerung ist nach mehrjähriger Entwicklung nur schwer aufzuhalten. Das Ausmaß zeigt sich dem Team auch heute noch nur in einem dunklen Gewand. Die Verhaltensweisen, die den Schulabschluss gefährden und aus einem einst motivierten und stolzen Erstklässler einen Schulabbrecher machen, sind vielfältig und vor allem vielschichtig. Dem adäquat zu begegnen, ist nicht immer leicht.

Das Team der Koordinierungsstelle weiß das. Deshalb stellt es den Schülern und dessen Schulabschluss in den Mittel-

punkt – Schule und Eltern werden gleichzeitig für die Problematik und Hintergründe sensibilisiert, ebenso wie sie für den langen Weg der Zusammenarbeit gestärkt werden. Schüler, die im Halbjahr zwischen sechs und zehn Tagen grundlos oder scheinbar grundlos fehlen, sind per Definition bereits regelmäßig schuldistanziert. Das zu vermeiden, ist ein hehres Ziel. An der Stelle, und damit frühzeitig, ansetzen zu können, aber ist wie diese Jahreszeit. Der Winter geht jetzt irgendwie schneller vorbei.

Die Autorin ist Sozialpädagogin im Programm „Schulverweigerung - Die 2. Chance“.

Die unbeschriebenen Blätter

TA-Serie zum DNT-Projekt „Grenztänzer“ (11): Produktionsleiter Albrecht Ziepert

Der Musiker, Projektmanager und Pädagoge Albrecht Ziepert ist Produktionsleiter der „Grenztänzer“. Er kümmert sich im Projekt von DNT und Kinder- und Jugendfonds um alles Organisatorische. TA stellt ihn heute in ihrer Serie vor.



TA-Foto: Chr. HESS

Herkunft: 1980 im Weimarer Krankenhaus geboren. Aber Jena ist die Heimatstadt.

Schulbildung: Ich gehörte zum ersten Jahrgang, der an der Jenaplan-Schule Abitur gemacht hat. Ein Versuchsjahr mit 11, 12 Schülern. Im Leistungskurs Physik hatte ich Einzelunterricht.

Die entscheidendste Erfahrung der Schulzeit: Freiraum! Wir bekamen Platz zum kreativen Handeln. Manchmal zu viel, weil man das als jugendlicher schamlos ausnutzt. Aber ich konnte mich ausprobieren.

Erfahrung in der Arbeit mit Schülern/Laien: Ich habe Grundschul-Pädagogik in Erfurt studiert und in Schulen in Finnland gearbeitet, auch in Theaterprojekten. An einer freien Schule in Leipzig unterrichtete ich

noch Musik. Und in Detmold schließe ich derzeit den Aufbaustudiengang Musikvermittlung und Konzertpädagogik ab.

Größter Unterschied zur Profiarbeit: Die Schüler sind in

der künstlerischen Arbeit unbeschriebene Blätter. Aber sie lassen sich auch nicht einfach vollschreiben. Man rennt bei ihnen keine offene Tür ein.

Warum sind Sie Grenztänzer?

zer: Chefdramaturgin Susanne Winnacker und Theaterpädagogin Sina Solaf haben bei mir angefragt. Für mich war das sofort ein total spannendes Projekt.

Das Überraschendste am Projekt: Dass die Jungs so unglaublich gut sind. Ich hätte eher erwartet, die Mädchen würden die Bühne dominieren. Es ist aber umgekehrt.

Was regt Sie auf an den Grenztänzern: Wir stehen zwar jeden Tag vor irgendwelchen Problemen, alle Beteiligten bringen ja ihre persönlichen Angelegenheiten mit. Aber es regt mich eigentlich nichts auf.

Zu welcher Musik tanzen Sie was am liebsten: Ich habe in letzter Zeit wenig getanzt, ich komme gar nicht mehr dazu. Aber ich habe mal ein Jahr lang argentinischen Tango gelernt, das fand ich am Spannendsten.

TA-Internetservice: <http://grenztanzer.de>



TA-Foto: J. RENKE

Mit TA zu Rockpirat & Ü 30

Eine Ü-30-Party mit Rockpirat steigt Samstag ab 21 Uhr im SC Schützengasse. Zudem sorgen die Club-DJ Marcel und Karsten für Musik auf dem „Schützengasse Revival Floor“ und DJ Gekstar auf dem „Après Ski Floor“. TA verlost drei Mal zwei Freikarten. Einfach bis nächsten Freitag 12 Uhr an die Redaktion schreiben (Stichwort Ü 30), per E-Mail an weimar@thueringer-allgemeine.de oder per Post an: TA Weimar, Postfach 2243, 99403 Weimar.

www.ehrenamt-buergerstiftung-weimar.de

Über den Dienst als Großeltern

WEIMAR (rd). Jungen Eltern helfend zur Seite stehen, mit Erfahrungen und Spaß am Kinderbetreuen – das ist das Ziel des gemeinsamen Großelterndienstes, den die Ehrenamtsagentur der Weimarer Bürgerstiftung und das SOS-Familienzentrum einrichten wollen (TA berichtete). Zum einem Informationsbrunch, bei dem das Konzept vorgestellt wird, laden die Organisatoren deshalb an diesem Samstag ab 10 Uhr ein. Angesprochen werden damit Interessierte, die sich vorstellen können, als „Großeltern“ aktiv zu werden, sowie junge Familien und Alleinerziehende. Der Brunch findet im SOS-Zentrum in der Lincolnstraße 37 statt.

Unicato-Filme aus Weimar

WEIMAR (rd). Drei Kurzspielfilme von Weimarer Uni-Absolventen, die beim Filmfestival Saarbrücken für den „Max Ophüls Preis“ nominiert wurden, präsentiert das Unicato-Magazin im mdr-Fernsehen kommende Nacht ab 0.25 Uhr. Das fünfminütige Schwarz-Weiß-Drama „Stiller See“ ist Lena Libertas Erstsemester-Arbeit an der Hamburg Media School. Von ihr wird auch der 15-minütige Film „Hundesöhne“ zu sehen sein, den sie während ihrer Studienzeit an der Bauhaus-Universität Weimar inszenierte. Mit dem aufwändigen Kurzspielfilm „Im Herbst kein Lied“ (20 Minuten lang) diplomierte indes Karsten Prühl jüngst in Weimar. Der Film spielt im westthüringischen Forst in den letzten Monaten des Zweiten Weltkriegs.

Orientierung im Hotel Elephant

WEIMAR (rd). Berufliche Orientierung haben 30 Weimarer Gymnasiasten im Hotel Elephant betrieben. Bei Personalleiterin Iris Schuchardt und Marc Holland vom Weimarer Bildungszentrum für Handel und Dienstleistungen informierten sie sich über Ausbildungsmöglichkeiten in der Hotellerie und Gastronomie. Eine Hausführung schloss sich an. Die Schüler nahmen in dieser Form an dem Projekt „Skating“ teil. Der Begriff steht für: „Studien- und Berufswahlvorbereitung mit dem Kultusministerium, Wirtschaftsministerium der IHK, der Handwerkskammer Erfurt und der Arbeitsagentur in Thüringen in Gymnasien“. Das Hotel Elephant ist besonders interessiert an qualifiziertem Nachwuchs und bevorzugt Abiturienten.



BERUFSWAHL: Julia Kohlhoff und Hephzibah Vollmer vom Goethegymnasium (beide 16) halfen Philipp Stahl vom Elephanten-Restaurant „Anna Amalia“ beim Tragen.

Info-Tag der Uni ist ein Hit

WEIMAR (rd). Beim Weimarer Hochschulinformationstag („hit“) stellen Studenten am Samstag von 9 bis 15 Uhr die Bauhaus-Uni und das Leben auf dem Campus vor. Als „CampusSpezialisten“ und „Bauhaus-Botschafter“ sind sie Ansprechpartner für alle Studieninteressierten und deren Eltern. Die allgemeine Studienberatung findet in der Ausstellung „Cirque des Matériaux“ in der Mensa am Park statt. An vier Beratungsständen der einzelnen Fakultäten werden zudem die über 30 Bachelor- und Masterstudiengänge der Uni vorgestellt. Zudem erhalten die Besucher Informationen rund um Studienbewerbung, Studienfinanzierung und studentisches Wohnen. Mit dem neuen Angebot des „hit“ möchte die Bauhaus-Uni die Entscheidung für ein Studium in Weimar erleichtern.

www.uni-weimar.de/cms/studium.html#12850

SALVOLEE

KLATSCH AUS WE

Ein Verleger in der Verlegenheit

Das ganze DNT – unsere Zeitung berichtete nicht exklusiv, sondern am Exklusivvesten – stand auf und applaudierte, als Heiner Geißler seine Weimarer Rede beendet hatte. Das ganze DNT? Naja. Wenigstens ein Unbeugsamer stand zwar auch auf, applaudierte aber nur aus Gründen der Höflichkeit: Michael Maaß, ausgerechnet, der Weimarer Verleger, der die Reden wieder als Buch herausgeben darf, soll – muss. Maaß ist bei der FDP, und die FDP kam bei Geißler nicht sehr gut weg. Also fand der Verleger, der Politiker habe am Thema vorbeigeredet. Klar, es ging doch um den Kapitalismus, nicht um die FDP. Was haben die schon miteinander zu tun?

Gewiss, das allgemeine FDP-Bashing dieser Tage ist eine Mode, die sich aber immerhin auf dem Niveau der Westermelles, Niebels, Pinkwärts bewegt: ganz weit unten also. Wenn man sich aber die weitere Weimarer Redner-Liste anschaut, sieht's finster aus. Der Soziologe Wolfgang Engler (am Sonntag im DNT), findet nämlich, mit der FDP in der Bundesregierung kehrte „ein doktrinäres Element auf die politische Bühne zurück“. Friedhelm Hengsbach (14. 3.) schwimmt „immer noch gegen den neoliberalen Strom“ an, weil er nicht glaube, „dass Privatisierung, Deregulierung die Heilsbotschaften sind“. Und Jean Ziegler (21. 3.) spricht wie Geißler von „der neoliberalen Wahndee, dass sich der Markt ohne jede normative Instanz selbst regulieren müsse“. Und die alle muss der Maaß veröffentlichten. Ist das eigentlich noch liberal und schon spätromisch dekadent? mh